

# Aussaattipps Wildblumen Einzelarten

## Allgemeines

Wildblumen haben ein anderes Keimverhalten als Gemüse und einjährige Blumen. Es dauert meist länger, bis es zur Keimung kommt. Die Keimung gewisser Arten kann mit bestimmten Temperaturabfolgen gezielt gefördert werden. Dies ist jedoch keine exakte Wissenschaft und es gibt immer wieder Ausnahmen. So keimen z.B. bei typischen Kaltkeimern oft trotzdem einige Pflanzen auch bei wärmeren Temperaturen. Meist ist der Aussaaterfolg grösser, wenn in Aussaatschalen/Gefässen ausgesät wird im Vergleich zu einer Direktsaat ins Freiland. Die kleinen Keimlinge können so gleichmässig feucht gehalten werden und Schnecken haben es nicht so leicht. Für die Aussaat muss eine nährstoffarme Aussaaterde verwendet werden. Falls die Samen ins Freiland gesät werden, muss der Boden frei von Bewuchs sein (nicht in eine bestehende Wiese einsäen). Um eine bestehende Wiese artenreicher zu machen, können einzelne ‚Inseln‘ von mind. ca. 50x50cm verteilt über die Fläche geschaffen werden. Von diesen aus können sich die Blumen dann mit der Zeit über die ganze Fläche verteilen. Dazu die Grasnarbe entfernen und mit nährstoffarmer Erde auffüllen und/oder etwas Sand/Wandkies einmischen.

## Spezifische Aussaattipps

Gilt für alle: Nach der Aussaat die Erde konstant feucht halten, jedoch nicht zu nass.

- 1. Schnellkeimer:** Keimt regelmässig und meist innert 2-4 Wochen. Idealtemperatur um +20°C. Die Samen gut andrücken. Nach der Keimung wenn möglich etwas kühler stellen (ca. 15°C).
  - 2. Wie 1. behandeln.** Keimt jedoch etwas langsamer und oft auch unregelmässig. D.h. über mehrere Wochen/Monate verteilt keimt immer mal wieder etwas. Geduld wird mit weiteren keimenden Pflänzchen belohnt!
  - 3. Kann schnell keimen.** Wenn nach 3-4 Wochen nichts gekeimt ist, hilft eine Kühlphase von 2-4 Wochen bei 5-10°C. Bei einer Aussaat im Frühjahr nach draussen stellen. Bei späterer Aussaat: in Gefrierbeutel mit feuchtem Sand oder Erde in den Kühlschrank stellen.
  - 4. Keimt sehr unregelmässig und über eine lange Zeit (mehrere Monate) verteilt.** Während dieser Zeit die Erde gleichmässig feucht halten und nicht austrocknen lassen. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden. Temperaturen unter +5°C können die Keimung fördern.
  - 5. Kaltkeimer:** Möglichst im Herbst aussäen, solange die Temperatur tagsüber noch 15-20°C erreicht. 2-4 Wochen sollten diese Temperaturen noch auf die Samen wirken können. Bei einer Direktsaat ins Freiland erledigt die Natur dann den Rest. Für eine Anzucht in Aussaatschalen/Gefässen gilt folgendes: Das Gefäss draussen stehen lassen, damit der Frost einwirken kann. Temperaturen von -4 bis +4°C sind optimal. Dadurch werden keimhemmende Stoffe abgebaut und keimauslösende Stoffe aufgebaut. Idealerweise wird die Aussaat mit Schnee bedeckt. So bleibt die Erde feucht und die Temperatur in einem optimalen Bereich von -4 bis 0°C. Werden diese Temperaturen unter- oder überschritten schadet das nicht, jedoch verlängert sich dadurch die benötigte Kühlphase bis zur Keimung. Während der ganzen Zeit die Erde nicht austrocknen lassen. Nach dieser Kühlphase sollte die Temperatur wiederum für 2-4 Wochen +5 bis +12°C betragen. D.h. das Gefäss sollte draussen oder in einem Kasten/Kalthaus bleiben.
  - 6. Warmkeimer.** Temperaturen über +20°C unterstützen die Keimung.
- A** Sehr feiner Samen. Um die Samen gleichmässig und nicht zu dicht auszusäen, kann es hilfreich sein diese mit Sand zu vermischen. Nur andrücken und nicht mit Erde bedecken/übersieben. Die Samen verschwemmen sehr leicht. Daher idealerweise nur mit einer Sprühflasche oder feiner Brause wässern.
- B** Lichtkeimer. Samen andrücken und nur ganz fein (1-2mm) mit Erde, Sand oder Vermiculit übersieben.
- C** Dunkelkeimer. Mindestens in doppelter Samendicke mit Erde bedecken.